

Die Gattungen der Familie der Hirsche (Cervi) nach ihrer natürlichen Verwandtschaft.

Von dem w. M. Dr. Leop. Jos. Fitzinger.

So wie die Familie der Antilopen — deren Gattungen ich schon in einer früheren, im Jahrgange 1869 der Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften veröffentlichten Abhandlung¹ durch eine genauere Charakterisirung schärfer und natürlicher zu begrenzen bestrebt war — erfordert auch die Familie der Hirsche in dieser Beziehung eine sorgfältige Prüfung und genaue Untersuchung der den zahlreichen Arten derselben zukommenden Merkmale.

Diese Arbeit, welche ich schon vor längerer Zeit begonnen und wozu mir das reiche Material im kais. zoologischen Museum zu Wien, dann in den Museen zu Berlin, München, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt a. M. und mehreren anderen kleineren Museen in Deutschland, so wie auch in vielen zoologischen Gärten und wandernden Menagerien, die ich kennen zu lernen Gelegenheit hatte, genügende Hilfsmittel darbot, bilden den Gegenstand dieser kleinen Abhandlung, welche ich hiermit der Oeffentlichkeit übergebe.

Es sei mir gestattet, hier einen kurzen Ueberblick der theilweise verschiedenen Anschauungen zu geben, welche die Zoologen, die sich mit diesem Gegenstande beschäftigten und vorzugsweise zur Klärung desselben beitrugen, bei ihren Arbeiten geleitet haben.

Mit der Trennung der Gattung „Cervus“ der älteren Autoren oder der dermaligen Familie der Hirsche hat Blainville den Anfang gemacht, indem er in seiner im Jahrgange 1816

¹ Die Gattungen der Antilopen (*Antilopae*), nach ihrer natürlichen Verwandtschaft.